

Petition 1/2024-2029 - Lenin Statue

Die Petition von Herrn Alexander W. Bauersfeld verfolgt das Ziel, das durch die SED-Führung der DDR aufgestellte Lenin-Denkmal in Schwerin zu entfernen. Die Forderung wird mit einer „anhaltenden Diskriminierung aller Verfolgten der Ideologie des Sozialismus-Kommunismus“ begründet. Auch der andauernde Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine wird als Begründung für die Entfernung der Statue angeführt.

Stellungnahme der Verwaltung

Am 24.04.2006 fasste die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin folgenden Beschluss zur Lenin-Statue:

1. Der Antrag des Stadtvertreters Herr Christoph Priesemann „Entfernung des Lenin-Standbildes in der Hamburger Allee“ wird abgelehnt.
2. Die Stadtvertretung beschließt, am Leninstandbild in der Hamburger Allee eine Informationstafel mit folgendem Wortlaut aufzustellen:

„Wladimir Iljitsch Lenin (1870-1924)

Führer der Bolschewiki in der Oktoberrevolution 1917 und Gründer der Sowjetunion. Mit dem »Dekret über den Frieden« beendete er den Ersten Weltkrieg für Russland. Er führte einen Bürgerkrieg gegen große Teile des eigenen Volkes, um seine Macht zu festigen. Unzählige starben auf seinen Befehl. Er enteignete Kulaken und Bauern und verteilte den Boden an Besitzlose. Lenin zerschlug die demokratischen Parteien und die Kirche in Russland fast vollständig. Sein theoretisches Werk bildete die geistige Grundlage für kommunistische Regime in der ganzen Welt. Lenins Diktatur bereitete den Weg für den kommunistischen Terror des 20. Jahrhunderts, dem Millionen von Menschen zum Opfer fielen. Das Denkmal des estnischen Bildhauers Jaak Soans wurde im Rahmen der 825-Jahrfeier Schwerins 1985 eingeweiht. Es soll an Lenins »Dekret über Grund und Boden« und an die Enteignung der Großgrundbesitzer in der sowjetischen Besatzungszone während der Bodenreform 1945 erinnern.“

Die Informationstafel wurde seinerzeit angebracht, dient der geschichtlichen Einordnung des Kunstwerkes und wird in regelmäßigen Abständen erneuert.

Dem Begehren von Herrn Bauersfeld wird aus diesen Gründen nicht nachgekommen.